

FF Voitsberg mußte 1989 insgesamt über 1400 Mal ausrücken

In diesem Jahr erhält die Wehr wieder ein neues TLF mit einem Kostenaufwand von über drei Millionen Schilling

Die 51 aktiven Mitglieder der Freiwilligen Stadfeuerwehr Voitsberg, die in diesem Jahr wieder ein neues Tanklöschfahrzeug mit einem Kostenaufwand von über drei Millionen Schilling in den Dienst stellen kann, hatten 1989 insgesamt 1404 Ausrückungen zu verzeichnen. Jedes aktive Wehrmitglied rückte somit im Berichtsjahr 211 Mal aus. Dabei leistete es 487 freiwillige Dienst- und Einsatzstunden, das sind bei der derzeit geltenden 40-Stunden-Woche 11,4 Wochen, die jedes aktive Mitglied an seiner Freizeit für den Feuerwehrdienst zur Verfügung stellte. Wüden diese unentgeltlich geleisteten Einsatz- und Dienststunden jedes der 51 Aktiven entlohnt werden müssen, so würden hierfür viele Millionen Schilling pro Jahr seitens der öffentlichen Hand erforderlich sein.

Dies ging unter anderem aus dem jüngst bei der stattgefundenen Wehrversammlung Voitsberg vom Wehrkommandanten ABI Franz Gehr vortragenen Tätigkeitsbericht 1989 hervor.

Nicht inbegriffen sind in den oben angeführten Dienst- und Einsatzrückkommstunden die vielen zusätzlichen Stunden, die der Wehrkommandant, die Verwalter und die verschiedenen Ämterführer für eine Reihe von besonderen Tätigkeiten für ein klageloses und schlagkräftiges Funkbionieren der FF Voitsberg leisten mußten.

Ferner sind in diesen pro Mitglied geleisteten 475 freiwilligen Dienst- und Einsatzstunden auch nicht die vielen Kurs- und Schulungsbesuchstage enthalten. Besuch wurden Kurse mit erfolgreich abgelegten Prüfungen, Seminare und Schulungen im Jahre 1989 von 41 aktiven Angehörigen der FF Voitsberg. Die derzeit 51 Wehrmitglieder haben in den vergangenen Jahren 224 Kurse, Lehrgänge sowie Seminare absolviert und trägt diese hohe Weiterbildungsbereitschaft ganz wesentlich zum hohen Ausbildungsniveau sowie zur raschen und stets schlagkräftigen Hilfsbereitschaft für in Not geratene Mitbürger der Stadt Voitsberg und Umgebung bei.

Dazu kommt, führte ABI Franz Gehr weiters aus, daß die Mitglieder der FF Voitsberg die im Rüsthaus Voitsberg installierte Bezirksfunkstation „Florian Voitsberg“ das ganze Jahr hindurch, Sonn- und Feiertage inbegriffen, rund um die Uhr betreiben. Im Berichtsjahr 1989 waren in dieser Bezirksfunkstation Hunderte von Tätigkeiten für den gesamten Feuerwehrbezirk mit seinen 34 Wehren erforderlich. So mußten unter anderem die verschiedenen Wehren des Bezirkes zu 252 Brandeinsätzen gerufen werden, 59 Mal war es notwendig, die zuständigen Wehren für Unwettereinsätze zu verstärken. 81 Alarmierungen gab es für Übungen, 18 für Suchaktionen, 27 für Hilfestellungen bei Unfällen, vier für Zivilschutzübungen, sechs für das Rote Kreuz, fünf für Ärzte, 13 für die Hundebriqade und fünf für Elektro-Versorgungsunternehmen. Zur Bewältigung dieser Aufgaben der Bezirksfunkstation standen der FF Voitsberg zusätzlich auch Zivildeiner zur Verfügung.

530 Mal rückte die FF Voitsberg zu Hilfestellungen aus

Auf die direkte Einsatzfähigkeit der Wehr im abgelaufenen Jahr übergehend, zeigte ABI Franz Gehr auf, daß die 51 aktiven Wehrmitglieder zu 530 Hilfestellungen mit insgesamt 4886 Einsatzstunden gerufen wurden. Aufgeschlüsselt sehen diese Einsätze wie folgt aus: 22 Brandbekämpfungen, 53 Fahrzeugbergungen, 60 Hochwasserbekämpfungen, 56 Ol-einsätze, sieben Befreiungen von Verrückelten mit dem hydraulischen Spreizer bzw. mit der hydraulischen Schere, vier Suchaktionen, vier Tierrettungen, neun Türöffnungen, 52 Verkehrsbehinderungsbeseitigungen, 47 Straßen- und Kanalreinigungen, 34 Auspumparbeiten, eine Murenbeseitigung, sieben Insektenbekämpfungsmaßnahmen, 79 Nutzwassertransporte, eine Vielzahl von Sicherungsarbeiten, Verkehrsreglerdienste u.dgl. Bei größeren Einsätzen befand sich stets eine Reservemannschaft im Rüsthaus, um bei Notwendigkeit ebenfalls in Einsatz gehen zu können.

Bei Begehungen wurden die installierten Brandmeldeanlagen in den größeren Kauhäusern sowie Einrichtungen überprüft. Ebenso wurde wie immer auch die Funktionsfähigkeit der Hydranten überprüft. Wehrmitglieder wirkten auch bei den Feuerbeschaun mit.

Zur Übungs- und Schulungstätigkeit der FF Voitsberg berichtete Wehrkommandant Gehr, daß im abgelaufenen Arbeitsjahr 25 Normal- sowie 12 Sonderübungen und während der kalten Jahreszeit 27 Schulungen durchgeführt wurden. Die Übungs- und Schulungsteilnahme betrug durchschnittlich 36 Mann. Die Zahl der Bereitschaftsdienste an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen belief sich auf 116.

Jeden Samstag erfolgt um 12 Uhr die Überprüfung der Sirenen des Bezirkes Voitsberg und jeden ersten Freitag eines Monats finden Sprechproben mit allen Funkgeräten der FF des Bezirkes über die Bezirksfunkstation statt.

Weiters waren im Berichtszeitraum insgesamt 44 Parade- und Dienstausrückungen erforderlich. Inbegriffen in diesen waren die Teilnahme am Landesfeuerwehrtag, an den Bezirksfeuerwehrtagen, an Arbeitslagungen, Veranstaltungen von Nachbarwehren, Begräbnissen von Wehrkameraden und unterstützenden Mitgliedern der FF Voitsberg.

16 Wehrmitglieder beteiligten sich an Wettkampfanstellungen. Mehrere aktive Mitglieder haben wieder an Leistungswetben teilgenommen. Von den 51 Aktivisten haben sich in den letzten Jahren neun das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold, 23 das in Silber und 55 das in Bronze erworben. Ein Wehrmitglied besitzt das Jugendleistungsabzeichen in Silber, eines das Funkleistungsabzeichen in Gold. Vier besitzen das Funkleistungsabzeichen in Silber, 22 das in Bronze, zwölf das ÖSTA und 24 das Rettungsschwimmerabzeichen. Bei den verschiedenen Bewerben auf Landes- und Bezirksebene waren die Voitsberger Wehrmitglieder OBm Gargitter, Olm Raudner und Lm Höller als Bewerber eingesetzt.

Nicht unerwähnt ließ dann ABI Gehr noch, daß die FF Voitsberg im Jahre 1989 insgesamt 18 eigene Veranstaltungen durchführte. Dazu gehörten unter anderem Exkursionen, Feuerwehrball, Vorträge usw.

Am Schluß seines Berichtes dankte der Wehrkommandant allen Wehrmitgliedern für ihre immer unter Beweis gestellte hohe Einsatzbereitschaft, beste Zusammenarbeit und Kameradschaft.

Ferner dankte er dem LBD Karl Strablegg, der der FF Voitsberg schon seit Jahrzehnten als Mitglied angehört, für dessen immer gezeigte Unterstützungsbereitschaft.

Ein besonderes Danke sagte der Wehrkommandant dann vor allem Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar für sein stets den Anliegen der Wehr Voitsberg entgegengebrachtes Verständnis, verbunden mit der immer dokumentierten Förderungsbereitschaft. In diesem Zusammenhang verwies er darauf, daß die FF Voitsberg in abschbarer Zeit ein neues Tanklöschfahrzeug mit einem Kostenaufwand von über drei Millionen Schilling erhält. Einen Großteil der Kosten trägt die Stadtgemeinde Voitsberg. Ferner wird dieses neue TLF seitens des Landes Steiermark beachtlich gefördert und einen Teil trägt die FF Voitsberg selbst zu diesen Anschaffungskosten bei.

Kurz befaßte sich der Wehrkommandant Gehr dann auch noch mit der Notwendigkeit eines Ausbaues des 1925 errichteten Voitsberger Rüsthauses, um alle vorhandenen Einsatzfahrzeuge und Geräte den Erfordernissen entsprechend unterbringen bzw. warten zu können.

In seinem Schlußwort hob ABI Gehr auch noch die vortreffliche Zusammenarbeit mit der Bezirksbehörde, der Gendarmerie, dem Roten Kreuz, der Bergrettung und der Rettungshundebrigade hervor.

Fortsetzung auf Seite 2

Nächst dem Bericht des Wehrkommandanten wurden die letzten Geräte- und Ausrüstungsverzeichnisse von den Maschinemeister Hans Langmann, Funkwart Olm Richard Waidacher und Uniformverwalter Hlm Heinrich Höller ihre Berichte vor. Daraus war zu entnehmen, daß sich alle Einsatzfahrzeuge und Geräte im guten Zustand befinden und bei den Uniformen nur geringe Anschaffungen erforderlich seien.

Vor der Vorlage des Kassaberichtes durch den einstimmig neu gewählten Kassier Josef Reinisch dankte ABI Gehr dem aus Altersgründen ausscheidenden bisherigen Kassier Johann Reinisch für seine jahrzehntelange und verantwortungsbewußte Funktionstätigkeit.

Nach dem vorgelegten Kassabericht wurde über Antrag der Kassaprüfer Feuerwehrtechniker Rath und Fm Kogler dem Kassier die einstimmige Entlastung erteilt und ihm Dank und Anerkennung für die musterghlge Kassenführung ausgesprochen. In der Folge wurden zwei neue Kassaprüfer gewählt.

Ernennungen und Ehrungen

Im weiteren Verlauf der Wehrversammlung wurden Abschnittsfeuerwehrarzt Med.-Rat Dr. Hans Brezinschek und Olm Rudolf Gargitter für ihre 25jährige Zugehörigkeit zur FF Voitsberg sowie Hlm Karl Gruber und Hlm Heinrich Höller für ihre 40jährige FF-Treue geehrt.

Die Feuerwehrtechniker Ing. Klaus Gehr und Ing. Kurt Rath wurden durch ABI Gehr zu Löschmeistern ernannt. Feuerwehrmann Helmut Kolleger wurde zum Oberfeuerwehrmann, Jfm Christian Gallau zum Fm, Karlheinz Buchegger vom Lm zum Olm und Verwalter Hans Reinisch zum Ehrenlöschmeister befördert.

Mit dem Verdienstzeichen III. Stufe des ÖBFW wurde Hlm Walter Ryschka ausgezeichnet. Die Übereichung erfolgte durch LBD Karl Strablegg.

Die Hochwassermedaillen in Bronze erhielten: Kurt Rath Reinhard Graller, Erwin Kasser, Helmut Kolleger, Hanne Kure, Peter Ofner, Harald Sury, Franz Tröbl, Othmar Kogler, Helmo Müller, Harald Rauter, Dieter Stadler, Joachim Wüste und Christian Gallau, ferner von der Rettungshundebrigade Staffelführer-Stellvertreter Franz Mießebäck und Hundeführer Walter Rauch.

Mit der Hochwassermedaillen in Silber wurden ausgezeichnet: Hans Eisner, Rudolf Gargitter, Alexander Wagne und Walter Ninasus.

Für seinen Einsatz unter eigener Lebensgefahr bei einer 1965 aufgetretenen Hochwasser in Voitsberg und seinen Vie len in den vergangenen Jahren von ihm geleisteten Hochwasserinsätzen wurde ABI Franz Gehr mit der Hochwassermedaillen in Gold geehrt.

Die Übereichung der Urkunden und Medaillen nahm LBD Strablegg, Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Schille, B gernermeister Dr. Kravcar und ABI Gehr vor.

Leistungen der FF Voitsberg wurden bei Ansprachen besonders gewürdigt

Vor dem Ende der Wehrversammlung gab es noch Ku ansprachen des Landesfeuerwehrkommandanten LBD Str legg, des Bezirkshauptmannes Hofrat Dr. Schille, ferner v Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar, vom Voitsberger Gend merie-Postenkommandanten Gerhard Tripp und vom V reter der Rettungshundebrigade Walker Rauch.

In allen Ausführungen wurden die auch 1989 von c Freiwilligen Stadfeuerwehr Voitsberg erbrachten großen L stungen für ihre in Not befindlichen Mitbürger gewürdigt. LBD Strablegg betonte darüber hinaus auch noch, d die FF Voitsberg nicht nur für ihren direkten Wirkungsb reich, sondern durch die Rund-um-die-Uhr-Besetzung d Bezirkes-Funkleinstelle „Florian Voitsberg“ für den gesamt Bezirk, sich große Verdienste in der Vergangenheit erwa it. Als beispielgebend bezeichnete LBD Strablegg auch, d die FF Voitsberg wie schon bei früheren Anschaffungen v Fahrzeugen und Geräten nun für die Anschaffung des jetzt Tanklöschfahrzeuges wieder einen finanziellen Beitrag (Eige leistung) leistet. Er selbst könne aus Erfahrungen darauf ve weisen, daß dies bei vielen Wehren keine solche Selbstve ständlichkeit sei.

Er informierte die Wehr dann darüber, daß das Rüsthan in abschbarer Zeit eine neue Telefonanlage und ein Aufzeid nungsgert erhält.

Zum vom ABI Gehr in den Raum gestellten Ausbau d Rüsthauses Voitsberg, zeigte LBD Strablegg auf, daß it solche Generalsanierungsmaßnahmen oder Neubauten seiter des Landes kaum größere Förderungen erwartet werde können.

Wie LBD Strablegg dankte auch Bezirksauptmann Hof rat Dr. Heinz Schille der FF Voitsberg für ihre immer be wesene hohe Einsatzbereitschaft und für die stete gute Zu sammenarbeit mit der Bezirksbehörde.

Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar strich in seinen Aus führungen sowohl die hohe Einsatzbereitschaft als auch di optimale Ausbildung aller Wehrmitglieder und den hohen Ausrüstungsstand hervor und dankte wie seine beiden Vor redner den 51 aktiven Wehrmännern mit ihrem Wehkom mandanten ABI Gehr für die auch 1989 zum Schutze der Be wohner der Stadt Voitsberg erbrachten Leistungen.

Er ging dann im Telegrammstil auf die großen Aufgaber

für Feuerwehr-Anschaffungen u.dgl. seitens der Stadtgemeinde Voitsberg ein und zeigte auf, daß auch im Budget 1990 rund vier Millionen Schilling dafür präliminiert sind.

Zum Aus- bzw. Umbau des Voitsberger Rüsthauses er- klärte der Bürgermeister, daß er darüber schon seit länger Zeit mit Landesbranddirektor Karl Strablegg immer wieder Gespräche führt.

Abschließend richtete der Bürgermeister an alle Wehr- mitglieder von Voitsberg die Bitte, auch weiterhin ihre frei- willig übernommenen Pflichten in dem hohen Ausmaße wie in der Vergangenheit zu erfüllen.

Gendarmerie-Postenkommandant Gerhard Tripp strich in seiner Grußadresse die enorme Bedeutung der immer besten Zusammenarbeit zwischen der FF Voitsberg und der Exekutive hervor. Er überreichte dann anschließend dem Wehrkommandanten als Zeichen des Dankes und der Aner- kennung die Gendarmerie-Medaillen.

Der Vertreter der Rettungshundebrigade Walter Rauch betonte ebenfalls das gute Zusammenarbeitsklima mit der Wehr Voitsberg und im besonderen mit ABI Gehr und dankte hierfür.